

Kanuten fahren im Gedenken an Henze

Ricarda Funk widmet ihm den Weltcup-Sieg

Drei Wochen nach dem tragischen Unfalltod ihres Trainers Stefan Henze hat Slalom-Kanutin Ricarda Funk den vorletzten Weltcup der Saison in Prag gewonnen und steht nun auch vor dem Sieg im Gesamtweltcup. Vor dem Weltcup-Finale in Slowenien kommendes Wochenende führt Funk das Gesamtranking in ihrer Disziplin klar an

Den Tagessieg widmete Funk, die am Augsburger Eiskanal trainiert, ihrem ums Leben gekommenen Coach Henze, der im Deutschen Kanu-Verband für die Disziplingruppe Kajak-Frauen zuständig gewesen war. Kurz nach einem schweren Verkehrsunfall am Rande der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro war Henze an seinen Verletzungen gestorben. „Ich weiß, dass du da warst und immer da sein wirst. Ich werde niemals ohne dich Rennen fahren!“, schrieb Funk in einem emotionalen Beitrag auf ihrer Facebookseite.

Nicht besonders gut lief es für die Kanuten der Augsburger Vereine. Olympiateilnehmerin Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben Augsburg) kam nicht über Platz 30 hinaus. Sie war schon im Halbfinale ausgeschieden. Es war auch ihr erstes Rennen nach dem Tod ihres Trainers Henze.

Hannes Aigner vom Augsburger Kajak Verein (AKV) belegte mit Platz neun im Kajak-Einer noch die beste Weltcup-Platzierung für die Augsburger. Alexander Grimm von den Kanu Schwaben schied ebenfalls schon im Halbfinale aus. (dpa/AZ)